

Facebooks Abstimmungs-Farce ist zu Ende.

86,9% der Nutzer lehnen die neue Datenschutz-Richtlinie ab.

Wie berichtet (dpa, APA, AFP) hat Facebook eine Abstimmung über die vor 4 Wochen vorgeschlagenen Änderungen der Datenschutzrichtlinien online gestellt ([Link](#)). Die Abstimmungsfrist ist heute um 18 Uhr MEZ ausgelaufen. Hintergrund ist, dass Facebook sich in seinen Geschäftsbedingungen selbst zu einer Abstimmung verpflichtet hat, wenn mehr als 7.000 Nutzer eine bestimmte Veränderung kommentieren. Die Aktion „[our-policy.org](#)“ hat über 40.000 Kommentare erreicht.

Ergebnis. Innerhalb der 7-tägigen „Abstimmung“ hat sich die Abneigung gegenüber der neuen Richtlinie von anfangs ca. 72% (nach 24 Stunden) auf 87% gesteigert. Für europa-v-facebook.org zeigt das deutlich, dass die Nutzer eine klare Meinung zu den vorgeschlagenen, erweiterten Datennutzungsbefugnissen haben.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Teilnehmer (gesamt)	Dagegen (%)	Teilnahme (%)
44.749	297.883	342.632	86,94%	0,038028%

Wahlurne (sicherheitshalber) versteckt. Anstatt, wie in den Bedingungen versprochen, den Nutzern die Wahl über die Änderungsvorschläge zu geben, führt Facebook einen absurden Eiertanz auf: Da die Wahl laut Facebook erst bindend sein soll wenn 30% der Nutzer mitmachen, wurde sie so gut versteckt, dass es kein Nutzer mitbekommt.

„Bis zum Ende um 18 Uhr haben nur ca. 342.000 von 901 Mio. Nutzern abgestimmt, das sind 0,038%“, so Max Schrems, Sprecher von europa-v-facebook.org. „Facebook betreibt hier leider wieder offensichtliche Nutzerverarsche: Erst wird groß die Nutzerbeteiligung versprochen, dann wird zur Sicherheit die Wahlurne versteckt. Das ist ein Demokratieverständnis wie in China.“

Richtlinie sicherlich nicht das letzte Wort. „Die Richtlinie ist sicher noch nicht das Ende des Zirkus, weil die irische Behörde bis zum Sommer eine gesetzeskonforme Lösung verlangt. ([Link](#), ZDNet) Für uns ist klar: Facebook muss endlich aufhören den Nutzern mit diesem Eiertanz auf die Nerven zu gehen, sondern soll sich einfach an die Gesetze halten, so wie andere Unternehmen auch.“, sagt Max Schrems. Für „europa-v-facebook.org“ ist diese Abstimmung nur eine Zwischenetappe. Im Sommer wird der endgültige Antrag auf eine formelle Entscheidung in Irland eingebracht. Nach derzeitigem Stand wird diese erste Entscheidung vermutlich in ein Gerichtsverfahren in Irland münden, in welchem sich die Studentengruppe und der Weltkonzern gegenüberstehen.

WEITERE INFOS: Allgemeine Presseinfo zu „europa-v-facebook.org“, Fotos und Kontaktdaten: <http://www.europa-v-facebook.org/DE/Presse/Presse.pdf>